Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 35 (1919)

Heft: 47

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

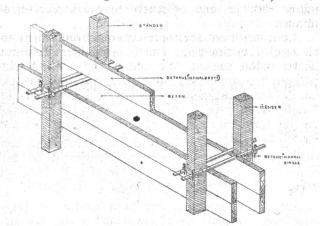
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

werden und sind zudem bedeutend weniger Bunde erforderlich, als dies beim Drahtbund der Fall ist.

Beim Zusammenbinden der Ständer mit Draht kommt es immer vor, daß die Mauern nicht die gewünschte Stärke erhalten. Durch das Stampfen des Betons lassen sich die Drahtbunde dehnen und die Schalung wird auseinander getrieben. Da der Betoneinschalbinder



eine aus Eisen angesertigte stabile Zwinge ist, läßt er sich auch nicht einen Millimeter auseinander und es darf der Beton ruhig und gut gestampst werden, ohne daß die Schalung auseinanderfällt.

Man hat beim Betoneinschalbinder ferner noch den Borteil, daß jede beliebige Mauerhöhe auf einmal betoniert werden darf. Es hat dies speziell den Vorteil, daß an einem und demselben Tage eine Mauer fertig betoniert werden kann, ohne die Arbeit einstellen zu müssen.

Der Betoneinschalbinder wird von der Firma Franz Stirnimann, Baumaschinen und Werkzeuge in Olten,

geliefert.

Verkehrswesen.

Schweizer Mustermesse in Basel. Vertretungen. Wie bisher wird das Nachweisdureau für den Bezug und Absatz von Waren in Zürich (Metropol) unter der Leitung des Generalsetretärs Boos-Jegher für die ganze Dauer der Messe eine Auskunftstelle errichten. Für die Interessenten der Maschinen-Industrie wird dort Herr Ingenieur Catani als Abgeordneter des Vereins Schweiz. Maschinen-Industrieller anwesend sein. Dieses Bureau wird Einkäusern jede Auskunft über die schweizerische Produktion erteilen, unter besonderer Berücksichtigung der von der Messe vorhandenen Erzeugnisse. Ausstellende Firmen, welche die Dienste dieser Auskunftsstellen in Anspruch nehmen wollen, können allfällige besondere Mitteilungen über ihre Produkte usw. direkt an oben erwähnte Stellen gelangen lassen.

Schweizerische Genossenschaft für Warenaustausch. Die Direktion dieser Genossenschaft teilt auf dem Zirkularwege mit, daß infolge der wesentlich veränderten politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse die geplanten Konsignationssendungen nach Südrußland und Siebenbürgen

vorläufig verschoben werden.

Verschiedenes.

† Spenglermeister Albert Kurth in Biel ist am 12. Februar nach langer schwerer Krankheit gestorben.

† Schlossermeister Ulrich Thurnheer in Berneck (St. Gallen) starb am 8. Februar im Alter von 95 Jahren infolge Altersschwäche. Er war der älteste Bürger der Gemeinde. Im Jahre 1848 kehrte er aus

der Fremde heim, als das Dorf zum Teil abgebrannt war. Seither betrieb er seinen Schlosserberuf und auch einen im ganzen Rheintal bekannten Eisenwarenladen.

† Schlossermeister Gottlieb Heinrich Weber-Stut in Erlendach (Zürichsee) ftarb am 14. Februar nach furzer heftiger Lungenentzündung im Alter von 34 Jahren.

7 Schmiedmeister Beinrich Ziegler in Reunfirch (Schaffhausen) starb am 14. Februar nach längerem Leiben im Alter von 61 Jahren.

Technitum des Kantons Zürich in Winterthur. Fachschulen für Bautechniker, Maschinentechniker, Elektrotechniker, Chemiker, Tiesbautechniker, Sandel, Eisenbahn-Beamte. Das Sommersemesker beginnt am 22. April 1920. Die Ausnahmerprüfung sindet am 19. und 20. April statt. Die Zahl der Auszunehmenden richtet sich unabhängig von dem Resultat der Ausnahmerüfung nach der Zahl der freien Pläte. — Anmeldungen sind die spätestens den 28. Februar an die Direktion des Technikums zu richten. Programme werden gegen vorherige Einzahlung von 55 Rp. auf Postcheckonto VIII b 365 von der Direktionskanzlei zugesandt. Briesmarken werden nicht in Zahlung genommen.

Schweizerische Unfallstatistif. Der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt wurden im Monat Januar dieses Jahres 10,667 Unfälle (worunter 52 Todesfälle) gemeldet gegen 11,781 Unfälle bezw. 39 Todesfälle im Monat Dezember. Davon sind Betriebsunfälle 8845 (worunter 30 Todesfälle) und Nichtbetriebsunfälle 1822 (worunter 22 Todesfälle). Ende Januar 1920 gelangten per 1. Februar 1920 Fr. 53,598.35 sür Invalidens und Fr. 41,782.85 sür Hinterlassenns Menten, zusammen Fr. 95,381.20 zur Auszahlung. Zunahme im Vergleich zum Vormonat Fr. 5,739.45. Die Zahl der der oblisgatorischen Bersicherung unterstellten Betriebe beträgt auf Ende Januar 1920 33,737 (Ende Dezember 33,787).

Wohnungsnot — Förderung der Hochbautätigkeit. Der Bundesrat hat auf Grund der Vollmachten einen neuen Beschluß gesaßt über die Milberung der Wohnungsnot durch Förderung der Hochbautätigkeit. Die wichtigsten Bestimmungen sind die folgenden: Der Bund fördert gemeinsam mit den Kantonen die private, ges



nossenschaftliche und öffentliche Wohnbautätigkeit durch Beiträge an Wohnhausneubauten und an Umbauten, durch die vermehrte Wohngelegenheit geschaffen wird, sosern der Kostenauswand 3000 Fr. überschreitet. Vorgesehen ist ein einmaliger Kredit von 10 Millionen Fr. Die Festsetung des Betrages ist der Bundesversammslung vorbehalten. Er ist dem Fonds sür Arbeitslosensfürsorge zu entnehmen.

Art. 3. Die Beitragsleiftung des Bundes an den Baueigentümer beträgt, je nach Art und Zweckbestimmung des Baues, 5—15% der Totalbaukosten, unter Borbeshalt eines Höchstbetrages, der auf Grund des Kostens

voranschlages festgesett wird.

Der Beitrag kann in der Regel nur bewilligt werden, wenn der Kanton eine ebenso hohe Leistung übernimmt. Die Kantone beschließen, ob und in welchem Umfange die beteiligten Gemeinden zur Beitragspflicht heranzuziehen sind. An Stelle der Kantonsbeiträge können Beiträge der Gemeinden und allfälliger Dritter treten; jedoch haben die Kantone auch in diesen Fällen für Einhaltung der Borschriften zu sorgen.

Während einer Frist von 15 Jahren darf das Mietzinserträgnis eines Gebäudes 6—8% der Selbstkosten

nicht übersteigen.

Die Beiträge des Bundes und der Kantone dürfen nur unter der Boraussetzung zugesprochen werden, daß bei Einreichung des Beitragsgefuches und der übrigen zugehörigen Aften der Nachweis erbracht wird, daß der Kest der erforderlichen sinanziellen Auswendungen für das Bauwerk sichergestellt ist.

Dieser Beschluß tritt mit Genehmigung des Kredites in Kraft. Die Kantone, die den Beschluß zur Anwendung bringen wollen, erlassen die Bestimmungen über

den Vollzug.

Waren-Ginfuhr und Baluta. Der Kantonale Gewerbeverband Zürich richtet folgende Mahnung

an die Zürcher Bevölferung:

Auf dem Weltmarkt steht der schweizerische Franken hoch im Kurse. Man kann deswegen zu außerordentlich billigen Preisen Waren aus dem Auslande beziehen, das uns denn auch mit seinen Artikeln förmlich überflutet. Ift es da nun nicht selbstverständlich, daß man sich diesen "außerordentlich günstigen Kurs" zunutze macht, die Lücken in seinen Beständen mit diesen Waren ausfüllt und sogar für die Zukunft vorsorgt? Gewiß ist dieser Trugschluß naheliegend. Welches wird aber die Folge sein? Unsere einheimische Industrie, unser schweizerisches Handwerk und Gewerbe werden dadurch ruiniert, unsere Urbeiterschaft arbeitslos. Was nütt dem Beamten und Angeftellten eine billige Ausftattung, wenn er hohe Steuern bezahlen muß, weil Industrie und Gewerbe verarmen? Was hilft dem Arbeiter der billige Einkauf feiner Bedarfsartifel, wenn er seines Verdienstes verluftig geht und brotlos wird? Auch den Bauern wird der hohe Kurs des Schweizerfrankens nicht zum Nuten und Segen werden, wenn die übrige Bevolkerung wegen Berdienftlosigkeit für die landwirtschaftlichen Produkte nicht mehr die Preise zu bezahlen vermag, die der Landwirt als gerechten Lohn notwendig gebraucht. Dazu kommt aber auch, daß der größte Teil diefer Importartifel Kriegs= ware, Schundware ist. "Billig und schlecht" ift die Maxime, welche viele diefer Handler leitet. Unter diefen Umständen ist aber auch die billigste Ware noch zu teuer.

Wenn wir deshalb an die zürcherische Solidarität appellieren, so geschieht es aus der Erkenntnis heraus, daß nur durch sie unser Baterland vor einer schweren Katastrophe bewahrt werden kann, die alle Stände mit sich reißen müßte. Was uns not tut, ist die klare Ginsicht, daß jeder seine Interessen dadurch am besten wahrt, wenn er seinen Miteidgenossen durch Arbeitsvergebung

vor dem sichern Ruin schützt. Wenn ein Stand leidet, so leidet das ganze Bolk. Diese Wahrheit ist noch nie greller beleuchtet worden als heute, wo kurzsichtiger Egoismus die ganze Welt in Trümmer zu schlagen droht. Un unsere ganze Bevölkerung ergeht deshalb die dringende Bitte, im Interesse unseres ganzen Landes Schweizersfabrikate zu kaufen, schweizerische Arbeit und schweizerischen Fleiß zu ehren, Schweizertreue und Schweizerskraft neuen Wohlstand zu verschaffen!

Namens des Kanton. Gewerbeverbandes Zürich: Der Präsident: Dr. Odinga; Der Sefretär:

Dr. Ed. Kuhn.

Wettbewerb um einen Bebauungsplan Zürich und Vororte, Schlußbericht. Der kürzlich erschienene Schlußbericht über den internationalen Wettbewerd für einen Bebauungsplan der Stadt Zürich und ihrer Vororte (Format 24/34 cm, 76 Textseiten, 52 Abbildungen von Teilen eingegangener Wettbewerdsentwürse) ist bei der Baukanzlei I Stadthaus, zum Preise von Fr. 12.— zu beziehen. Der Vericht erscheint nicht im Buchhandel.

über die Wohnungsnot in Bern berichtet das statistische Amt der Stadt Bern: In Schulhäusern sind zurzeit 102 Familien, in Wohnungen, die wieder aufgegeben werden müssen, sechs, in Baracken 46 untergebracht. 12 Familien waren am 1. Dezember 1919 obdachlos.

Man kann im laufenden Jahr mit folgendem Neubedarf an Wohnungen rechnen: Ungestilltes Wohnbedürfnis von früher 800 – 900 Wohnungen; in Notwohnungen untergebrachte Familien 106; laufendes Mindestwohnungsbedürfnis infolge Neugründung von Haushaltungen 800; Fehlbetrag für Bümpliz 100; im ganzen also 1800

bis 1900 Wohnungen.

Da neue Wohnungen nur zirka 300 auf den Markt gelangen, ergibt sich somit für das laufende Jahr ein dringlicher Wohnungsbedarf von 1500 bis 1600 Boh= nungen. 1800—1900 Wohnungen sollten erstellt werden, wenn auf Jahresende feine Familien mehr in Notwohnungen haufen, alle Familien, deren Ernährer in Bern arbeiten, auch in Bern wohnen und alle jungen Chepaare, die eine Wohnung haben möchten, eine folche finden follten. Eine Wohnungsreferve, die allein einen reibungslosen Wohnungswechsel ermöglicht, und die für ein Gemeindewesen von der Große Berns doch allermindeftens zwei Prozent betragen follte, ift in diefer Zahl nicht einkalkuliert. Sie zu schaffen, wurde also weitere 400 Wohnungen erfordern. Stellen wir die Reserve in unsere Rechnung, so ergibt sich ein Wohnungs= bedarf für das Jahr 1920 von zirka 2200, für das Jahr 1921 von 900 und für das Jahr 1923 von 1000 Wohnungen.

Das Banen in Sid Deutschland. (Korr.) Auf einer Dienstreise gab sich Gelegenheit, über die Baukosten in Süd-Deutschland einiges zu erfahren. Von best unterrichteter Seite wurde erwähnt, daß heute ein Haus etwazehn mal mehr koste als vor dem Krieg. Das schien mir etwas unglaublich. Der Gewährsmann bewies aber

seine Angaben mit folgenden Zahlen:

Bor dem Krieg koftete ein Sack Zement Mk. 2.50, heute Mk. 30 bis 40; Eisen stieg von 15 Psennig auf Mk. 2.80 bis 3.— das Kilogramm; Blech von Mk. 0.15 auf Mk. 4.50; Bauholz, abgebunden, von Mk. 46.— auf Mk. 800.— der Kubikmeter (unabgebunden im Bald koftet es 650 Mk.). Ein Einsamilienreihenhaus mit vier Zimmern kostet an verkehrsreicher Lage, also ohne besondere Zusuhrverteuerungen, 75,000—80,000 Mk. Daß unter solchen Umständen und den stets wechselnden Preisen kein Boranschlag eingehalten werden kann, ist leicht bespreislich. Auf die Frage, wie denn Preisvereinbarungen stattsinden, hieß es: Maßgebend ist der Preis am Tage

der Fertigftellung! Liefer- und Beendigungsfriften werden nicht aufgestellt, weil sie doch nicht eingehalten werden fonnen. Es ift einleuchtend, daß nur gebaut werden fann, wenn das Reich, der Staat und die Gemeinde namhafte überteuerungsbeiträge leisten; hauptsächlich erfolgt dies für Arbeiten, bei denen Arbeitslose oder Kriegs= invalide beschäftigt find.

Das Zersplittern des Flugzeugholzes. Auf Anordnung des amerikanischen Kriegs- und Marineministeriums wurden in Madison (Indiana) Proben vorgenommen zu dem Zwecke, die Eignung verschiedener Holzsorten zur Verwendung beim Bau von Flugzeugen zu untersuchen. Es wurden auf mehrere Arten Holz aus einer Entfernung von 35 m teilweise in horizontaler Richtung und teilweise unter einem Winkel von 45 Grad Schüsse aus dem amerikanischen Infanteriegewehr Modell 1898 abgegeben. Der Einfluß der Schußrichtung erwies sich als gering, denn das Holz wurde sowohl in der Richtung der Fasern als senkrecht dazu in gleicher Weise durchschoffen. Um wenigsten zersplittert wurde Birten-, Beißtannen= und Mahagoniholz, während dagegen Eschen=, Eichen- und Nußbaumholz eine starke Zersplitterung zeigten.

31,570 Mark für einen märkischen Eichenstamm! Aus Wiefenburg im Kreise Zauch-Belzig wird gemeldet: "In dem Holztermin am 14. Januar wurde für eine Giche von 3,26 Festmeter Inhalt 31,570 Mark bezahlt!" Das find also 9684 Mark für den Festmeter, gewiß ein ansehnliches Sümmchen. Eine zweite Eiche brachte pro Fest= meter 9720 Mark, da sie aber 2,25 Festmeter Inhalt hatte, war die Endsumme "nur" 21,870 Mark.

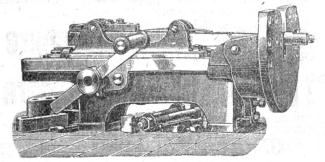
der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen. Bertanfe., Taufch: unb Arbeitsgesuche werden unter diese Aubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen ge-hören in den Inferatenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Ctd. in Marken (für Zusendung der Offerten) und welche Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Ctd. beilegen. Wenn keine Marten mitgefchicht werben, tann bie Frage nicht anfgenommen werben.

1658. Wer hätte eine gebrauchte, aut erhaltene Bandfäge, 70 cm Rollendurchmesser, abzugeben? Offerten mit Preisangaben an K. Messerli, b. Bahnhof, Seftigen (Bern).
1659. Wer hätte ca. 30 m² la Pitchvine-Rifts-Langriemen, fertig bearbeitet, abzugeben? Offerten mit Preisangaben an Bürer & Cie., Baugeschäft, Ragaz.
1660. Wer hätte aut erhaltenen Ledentrassen der beiten der Bereichten der Bereicht

1660. Wer hatte gut erhaltenen Ledertreibriemen, 14 bis m lang, 16-18 cm breit, abzugeben? Offerten unter Chiffre R 1660 an die Exped.

2814 aller Art



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7.

1. Ber übernimmt das Drücken von Fußbecher in Messing ober Neusilber nach Zeichnung, event. die Ansertigung in Kunstzuß? Offerten unter Chiffre K 1 an die Exped.

2. Ber hat 2 leichte Drahtseilscheiben, 80—100 cm Durchmesser, mit Ledereinlagen, und 1 Drahtseil von 120 m Länge, 12 mm Durchmesser, abzugeben? Offerten an H. Wernli, Burzundschesser. gunderstraße, Bern-Bumplig.

3. Wer hat gebrauchte, gut erhaltene Stanze für Kraftbetrieb zum Stanzen von Löcher bis 22 mm in Eisen und bis 20 mm in Blech abzugeben? Offerten unter Chiffre 3 an die Exped.

4. Wer hatte gut erhaltene, gebrauchte ober neue Rehlmaschine abzugeben? Offerten unter Chiffre 4 an die Exped.

5. Wer liefert dürre, erstlaffige Buchenbretter, 40, 45, 50, 60 und 90 mm dick? Offerten unter Chiffre 5 an die Exped.

6. Ber liefert girta 1000 m Stacheldraht? Bemufterte Df-

ferten an D. Meyer & Cie., Solothurn.

7. Wer liefert Abspitzer für Gabelstiele, 1 Stück 100 mm lang und 24 und 33 mm Durchmesser, 1 Stück 90 mm lang und 20 und 28 mm Durchmesser, 1 Stück 100 mm lang und 31 und 40 mm Durchmesser? Offerten an Fr. Gugger, Holzwaren, Ins (Kant. Bern).

8. Wer konnte mir die Adreffe eines Advokaten mitteilen, der speziell in Tiefbauangelegenheiten verstert ist? Mitteilungen unter Chiffre 8 an die Exped.

9. Wer liefert für die Auto-Karofferien nötigen Beschläge?

Offerten unter Chiffre 9 an die Exped. 10. Wer hat eine neue oder gut erhaltene Blechabbiegmaschine,

2 m lang, und eine Wulftmaschine, 1 m lang, abzugeben? ferten an Fos. Bucher, Dachdeckermeister, Escholzmatt.

perren an 301. Bucher, Wachdeckermeiner, Escholzmatt.

11. Wer liefert Sesselsstechtrohr Nr. 3 und 4, sowie persorierte Fourniersitse von 28 cm Durchmesser, eventuell größere? Offerten an J. Brägger & Söhne, Wattwil.

12. Wer hat gut erhaltene, kleine Feldschmiede abzugeben? Offerten unter Chissre 12 an die Exped.

13. Wer liefert la Saverner Schleissteine, grobtörnig, 55 bis 60 cm Durchmesser, 8—10 cm Dick? Offerten an J. Studer, Volledscherei. Without (Narrand).

50 cm Burchnesser, 8—10 cm Diaes Ossetten un 3. Stadet, Holzdeeherei, Wittnau (Aargau).

14. Wer hätte 1½ Zoll Gasröhren, neu oder gebraucht, abzugeben? Offerten an Alb. Geiser, Schlosserei, Langenthal.

15. Wer hätte ca. 200 m galvan. Drahtgeslecht, 1—1,50 m Breite, sowie einige 100 m galv. Stacheldraht abzugeben? Ofserten an Makasaksis Mannagen (Thuragu) ferten an Möbelfabrik Mammern (Thurgau).

16. Wer liefert staubsein gemahlenen, weißen Düngkalt? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre A 16 an die Exped.

Kanderner

Feuerfeste Steine u. Erde

der Tonwerke Kandern (General-Vertretu g für die Schweiz).

Prima Schiffskitt Dachpappe

Asphalt-Röhren-Kitt Schlackenwolle

Faizbaupappe,

Falzbautafeln "Globus"

für dunstsichere Decken und zur Isolierung feuchter Wände

KOCH & CIE E. Baumberger & Koch Asphalt- und Betonbaugeschäft, BASEL.

Mutworten.

Muf Frage 1633. Blodhalter liefert Georg Willy, Sand. Chur.

Auf Frage 1641. Holzgriffe und Anöpfe liefert Paul Simmler, Renan (Jura).

Auf Frage 1641. Holzgriffe und Anöpfe liefert Friz Hürlismann, Dietison (Jürich).

Wierseitige Habe

Auf Frage 1652. Vierseitige Hobelmaschinen bei Rud. Brenner & Cie., Petersgraben 49, Basel. Vierseitige Hobelmaschinen erhalten Sie

Auf Frage 1657. Bollgatter liefert Rud, Brenner & Cie., Betersgraben 49, Bafel.

Bei Adressenanderungen

wollen unfere geehrten Abonnenten zur Vermeidung von Fretimern uns neben der genauen neuen stets auch die alte Abresse mitteilen.

Die Expedition.